

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 5. Juni 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

In den Gemeinden Althengstett, Neubulach, Ottenbronn ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 1. Juni 1883.

R. Oberamt.  
Flazland.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Donnerstag, 31. Mai. Im Reichstage wurde die Gesamtstimmung über die Krankenversicherung vorgenommen. Dieselbe wurde mit 216 gegen 99 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Fortschritt, Sozialdemokraten, Sezessionisten, mit wenigen Ausnahmen und einige Elässer. Zur Gewerbeordnung wurden bezüglich des Hausirhandels mehrere mildernde Bestimmungen nach dem Antrage Baumbach angenommen, jedoch auch ein verschärfender Zusatz des Abg. Adermann, wonach die Konzession zum Wandergewerbe nicht erteilt zu werden braucht, wenn der Nachsuchende für Unterhalt und Unterricht seiner Kinder nicht sorgt. Für die ersteren Anträge und gegen den letzteren sprachen die Abgg. Meybauer, Löwe-Berlin, Richter-Hagen und der Antragsteller, gegen denselben und für den letzterwähnten v. Schalscha, v. Kölller, v. Münzingerode und v. Kleist-Regow. Die Hausirbestimmungen wurden erledigt. Schluß 5 1/2 Uhr.

Reichstag. Sitzung Freitag 1. Juni. Der Reichstag berieth über die Bestimmungen für Reisende; nach einer langen und sehr erregten Debatte wurden die weitgehendsten Beschränkungen aus einem Antrage Adermann, der im Uebrigen angenommen wurde, gestrichen. Kriegsminister v. Bronsart legte Verwahrungen dagegen ein, daß man die Offiziere wieder zu Vergleichen in der allererschwerigsten Weise herbeigezogen, was sehr erregte Erörterungen veranlaßte, an welchen Baumbach, v. Kölller, v. Münzingerode und Dohrn Theil nahmen.

Abend Sitzung Freitag, 1. Juni. Präsident v. Levegow eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr. Die Debatte beginnt mit § 44. (Legitimationskarte für Reisende). Abg. Ree (Hamburg) bekämpft die vielen Bedingungen, die für die Ertheilung der Legitimationskarte gestellt sind und nach von dem Abg. Adermann gestellten Antrage noch im weiteren Umfange verlangt werden. In gleichem Sinne äußert sich der Abg. Sonnemann. Reg.-Commissar Bödecker spricht für den Antrag Adermann, wobei er bemerkt, daß sich der Kriegsminister heute mit seiner Aeußerung für das Offiziercorps in der Defensive befunden habe. Abg. v. Kleist-

Regow ist für den Antrag Adermann. Abg. Schmidt-Ebersfeld: Nicht der Kriegsminister sondern der Abg. Baumbach befand sich heute in der Defensive. Abg. Bödecker: Es ist anerkannt, daß viele unlaute Elemente jetzt als Reisende fungiren (Zwischenruf des Abg. Richter-Hagen). Nebner ruft ihm zu: Sein Sie doch still. Präsident: Das Recht, Zwischenrufe zu untersagen, behalte ich ausschließlich mir vor. Abg. Richter-Hagen: Der Reg.-Commissar nimmt trotz seiner verhältnismäßig untergeordneten Stellung eine sehr selbstständige Haltung ein. Die Stellung, die wir hier für unsere Reisenden schaffen, würde sie Ausländern gegenüber namentlich Spaniern und Italienern, mit deren Regierungen wir Handelsverträge geschlossen, sehr ungünstig und nachtheilig sein. Abg. Sonnemann bedauert, daß man trotz der hohen Summen, die für statistische Erhebungen bewilligt werden, dennoch statistisches Material zur Begründung der Vorlage nicht beigebracht ist. § 44. wird mit den Anträgen Adermann angenommen, welche weitere Beschränkungen, als in zweiter Lesung beschlossen sind, für die Ertheilung von Legitimationszwecken für Reisende bezwecken. (Beschränkung auf einen bestimmten Gewerbebetrieb und Unbescholtenheit.) Zu § 149 Nr. 8 beantragt der Abg. Baumbach die dort gegebene Bestimmung zu streichen, wonach mit Geldbuße bis zu 30 Mark event. mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft wird, wer sich, ohne einer Innung als Mitglied anzugehören, als Innungsmeister bezeichnet. Abg. Ebertz bekämpft mit Entschiedenheit diese Bestimmung, für welche der Abg. Adermann eintritt. Der § wird unverändert angenommen. Auch der Rest der Vorlage wird genehmigt. Ebenso wird über die beiden Resolutionen, über die Einbringung einer Berze-Ordnung und über den Antrag Richter wegen der Militär-Cantinen und den Militärgewerbebetrieb abgestimmt; der erstere Antrag wird angenommen, der letztere abgelehnt. Schluß nach 10 Uhr.

Reichstag. Sitzung Sonnabend, 2. Juni. Der Reichstag genehmigte heute in erster und zweiter Lesung den Handelsvertrag mit Italien, die Literatur-Convention mit Frankreich und die Reblausvorlage, nachdem die Gesamtstimmung über die Gewerbeordnung erfolgt war, die 160 Stimmen für und 127 gegen ergab. Außerdem wurden die Wahlen der Abgg. v. Tepper-Laski, v. Kardorff und v. Klipping für gültig erklärt, während die der Abgg. v. Stauby und v. Szjaniecki beanstandet wurde. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Kleinere Vorlagen. Schluß 4 Uhr.

### Frankreich, Tonkin und China.

Die Ereignisse der jüngsten Tage haben unsere frühere Behauptung, daß Frankreich wiederum in leichtfertiger Weise sich in einen Conflict mit China gestürzt hat, nur allzusehr bestätigt.

Der Ruhm Britischer Eroberungen ließ Frankreich nicht ruhen. Nach Tunis kam Tonkin. Aber John Bull pflegt seine Eroberungspläne ernster auszuarbeiten und ihre Ausführung fester in die Hand zu nehmen. Von einem schwachen Gegner eine Niederlage zu erleiden, ist doppelt unruhlich.

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Sohn des Obergewirts.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Inzwischen hatte Keller, der Marktmeister, die Klappe mit einem Schlüssel geöffnet, ein Reifechreibzeug und mehrere Bogen Papier herausgenommen und bereit gelegt. Der Kreisphysikus streifte die Aermel seines Rockes in die Höhe, nahm die Sonde aus dem Besteck und schickte sich zur Untersuchung der Wunde an. Er war bald damit fertig. Der wegen seiner bedeutenden medicinischen und anatomischen Kenntnisse weit und breit berühmte Doctor und Professor Köhrling theilte das Resultat in jener abgeriffenen Sprachweise mit, welche ihm in solchen Fällen eigen war:

„Tod seit ungefähr sechs Stunden. . . Stoß mit außerordentlicher Kraft geführt. . . Dolchspitze einen Zoll tief in's Herz gedrungen. . . Hat sofortigen Tod zur Folge gehabt!“

Er setzte sich nieder, um dies auch zu Papier zu bringen.

„Noch Eins, Herr Professor!“ unterbrach der junge Mann die beklemmende Stille, welche den Worten des Arztes gefolgt war, „hat ein Kampf stattgefunden?“

Der Kreisphysikus hatte bereits die Feder eingetaucht und sagte jetzt mit einem kaum merklichen Lächeln heimlicher Ironie: „Ich bitte Sie, Herr

Kriminalkommissarius, wie kann man hier nur die Möglichkeit eines Kampfes in Erwägung ziehen? Das Opfer hat schlafend geessen, den Kopf vor sich auf den Tisch in die verschlungenen Hände gebeugt. Der Mörder hat sich herbeigelegt, den Schläfer mit der linken Hand hinten bei den Haaren gefaßt, den Kopf über die Stuhllehne zurückgezogen und noch ehe der Wirth zur Bestimmung gefangen ist, ihm mit der Rechten den Dolch in's Herz gestochen. So etwas muß der Arzt nicht erst zu sehen brauchen. Das ist Sache des untersuchenden Polizeimannes!“

Der junge Mann, offenbar im Dienste noch ein Neuling, erröthete bis an die Stirne. Er fühlte, wie die Augen seiner Untergebenen an seinen Zügen hingen. Gewaltig kämpfte er indessen den peinlichen Eindruck nieder und suchte der Sache eine andere Wendung zu geben.

„Verzeihung Herr Kreisphysikus, ich meine, das scharfe geübte Auge eines Mannes, der seine Beobachtungen auf wissenschaftliche Erfahrungen stützt, sieht ungleich mehr und besser als eine Laie in solchen Dingen. Und wäre ich Minister des Innern, ich würde Niemand zur Polizei-Carrière zulassen, der nicht unter der Leitung einer medicinischen Autorität ein Examen in der Anatomie abgelegt hätte.“

„A-a-h!“ lächelte der Kreisphysikus geschmeichelt, „das läßt sich hören! Ja! eine solche Bestimmung würde allerdings das Gute haben, daß die jungen Polizei-Aspiranten in derartigen Fälle ein wenig Chirurgendienste leisten könnten. Ja, ja, da haben Sie Recht!“

Er bekräftigte seine letzten Worte durch ein kurzes Kopfnicken und ließ dann scharf und rasch die Feder über das Papier gleiten.

Der junge Kriminalkommissarius wandte sich dem Dienstknecht zu, der

-Handlung  
W,  
Farben, trocken  
ff- & feuerfichere  
ter Garantie  
Preisen.  
jeden Auftrag in.  
Fabrikat.  
aSertrag  
erkauf  
er, Tusch.  
ipläne  
Stüd 10 S, sim  
hen Buchdruckeri.  
Wein.  
ände halber ver  
i hiesigen Privat  
nen Preisen Moß  
Wein, und zwar  
7, 34 und 58 S  
ng beim Abholen.  
it, auch am Fasse.  
senbahnstation.  
am Schäfer.  
moos.  
guleihen.  
Mart Bittgegeld  
leich gegen gesetz  
rbeit zu 4 1/2 %  
werden.  
Pfleger:  
r Reutischer.  
chnungs-  
lare  
Octav sind stets  
d. Bl.  
ng  
he zu verkaufen.  
Compt. d. Bl.  
w.  
ng  
warter Weiß.  
Schaudeker  
ene  
ebfettstoff  
und 60 S ist  
r ds. Blattes.  
unfte.  
en 3. Juni.  
Defan Berg.  
den Köstern.  
Dr. Keller Braun.  
k. Juni.  
ungsbredigt.  
unfte  
en 3. Juni.  
Abends 8 Uhr.  
urs.  
9 65  
16 22-26  
16 20-24  
20 40-45  
16 75  
4 20-20  
fente 4%.

Zhatfache aber ist es, daß Frankreich eine kriegerische Schlappe erlitten hat und zwar von dem schwachen unbekanntem Tonkin. Die Eitelkeit der Nation, welche den Ruhm so sehr liebt, wird dadurch sicherlich verletzt sein. Hat doch die Kunde von der Niederlage, von der Tödtung des Commandanten des Operationskorps vorläufig einmal ausgereicht, den Parteihaf, den Fraktionshader in der Französischen Deputirtenkammer verstümmen zu machen. Der Credit für eine ernstere kriegerische Aktion ist einstimmig bewilligt worden.

Aber Frankreich scheint nicht mehr Tonkin allein gegenüberzustehen. Ein mächtigerer, ernster zu nehmender Gegner erhebt sich gegen die Republik, das älteste Kaiserreich gegen die jüngste Republik. Nicht umsonst hat China seine Offiziere in Deutschland bilden, seine Kanonen von Krupp gießen, seine Kriegsschiffe in Stettin bauen lassen. Es scheint gewillt, eine recht ernste Nutzenanwendung aus all' diesen Vorbereitungen und Rüstungen zu ziehen.

Man möge sich in Frankreich nur nicht darüber täuschen: China ist kein Tunis, und das China von heute ist nicht mehr jenes aus der Zeit des braven Paliko. Auch jenes Reich, das man zu verknöchertem Stillstande verurtheilt glaubte, ist in militärischer Hinsicht fortgeschritten. Von einem Tage zum andern scheint die Französische Politik sich plötzlich in einen kriegerischen Handel verwickelt zu haben, von dem man nicht wissen kann, welche Dimensionen er annimmt. Ein Französisch-Chinesischer Krieg wäre viel ernster zu nehmen, als ein Russisch-Chinesischer, denn der erstere müßte bei der Entfernung der kämpfenden Reiche einen acuten Charakter annehmen, während der letztere latent war. Auch ist es immerhin bedenklich, eine ohnehin im Innern schwache republikanische Regierung äußeren Abenteuern und den Schwankungen des Waffenglücks, einen in entlegenster Ferne streitenden Heeres preisgegeben zu sehen.

Die Chinesische Regierung ist entschlossen, die Tonkin-Expedition mit Waffengewalt zurückzuweisen, sie hat bereits in den drei an Tonkin grenzenden Provinzen eine Armee aufgestellt, und der neu ernannte Oberbefehlshaber ist schon in Shanghai eingetroffen.

Selbst den für Frankreich günstigen Fall vorausgesetzt, wird es daher der größten Anstrengungen und gewaltiger Opfer an Blut und Geld bedürfen, um einen Erfolg zu erzielen, der zu diesem Aufwand an Mitteln in gar keinem Verhältnis stehen kann. Noch bedenklicher stellen sich die Folgen dieser Unternehmung für Frankreich dar, wenn man in Erwägung zieht, wie durch dieselbe die politische Isolirung der Republik in Europa vervollständigt wird.

Bei allen Angriffen, denen die Regierung Napoleon des Dritten seitens der Opposition ausgesetzt war, spielte das „Mexikanische Abenteuer“ eine sehr hervorragende Rolle. Mit Recht warf man der Kaiserlichen Regierung die zwecklose Vergeudung von Blut und Gut vor, die die dasselbe erfordert hatte. Nun herrscht seit dreizehn Jahren die Republik und seit geraumer Zeit spähen die Staatsmänner derselben nach der Gelegenheit aus, sie in ähnliche Abenteuer zu verstricken, wobei sie freilich die Hoffnung hegen, günstigere Erfolge zu erzielen. Wir dürfen hieraus wohl den Schluß ziehen, daß die Lust am Abenteuer dem französischen Volkscharakter angeboren und nicht bloß die Wirkung einer zufälligen politischen Constellation ist.

Die Ruhe Deutschlands, der Frieden Europas hat es nicht zu beklagen, wenn das unruhige Frankreich im fernsten Osten des östlichen Welttheils engagirt ist. Während Frankreich in Tonkin und China kämpft, könnte die Wacht am Rhein und an den Vogesen Bewehr bei Fuß stehen.

Stuttgart, 1. Juni.

48. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. L. D.: Vorlage betr. die Erhöhung der Feuerficherheit des Königl. Hoftheaters durch bauliche Aenderungen desselben. Der Finanzkommissionsantrag, Berichterst. Frhr. v. Güttingen, geht dahin: hohe Kammer wolle ohne jedes Präjudiz für den Rechtsstandpunkt die Zustimmung ertheilen, daß wenn die in der Vorlage bezeichneten Bauänderungen zur Erhöhung der Feuerficherheit des K. Hoftheaters in Stuttgart mit dem aus der Brandversicherungshauptkasse zur Verfügung gestellten Betrag von 200,000 M. nicht ausführbar sein sollten, der Fehlbetrag bis zu 40,000 M. von den Staatskassen getragen werden. — Ein Gegenantrag von einer Anzahl Mitglieder der Linken lautet:

auf der Schwelle stand und mit einem gemischten Ausdruck von Furcht und Entsetzen auf die Leiche seines Herrn starrte.

Erzählen Sie genau, was Sie über die Sache wissen! und befehligen Sie sich der äußersten Wahrheit!“ mahnte der Kommissar.

Martin räusperte sich und warf sich in Positur. Mit der Miene eines Mannes, der sich plötzlich zu einer wichtigen Persönlichkeit erhoben sieht, begann er seinen Bericht. Er erzählte mit der äußersten Weitschweifigkeit, wie zuerst die Wilderer und sodann der Fremde gekommen seien, in welchem Letzteren die alte Liese sofort den Sohn vom Hause erkannt, weshalb er, Martin, auch nicht das geringste Mißtrauen gegen den Fremden gehegt habe. Auf Liese's Geheiß sei er nach dem Vorzimmer gegangen, habe aus dem Schrank ein Glas entnommen und es Liese übergeben. Danach habe er sein Lager im Stalle angesucht. Er verschwieg auch nicht seine in der Nacht gemachten Wahrnehmungen in Betreff der Schüsse und des denselben gefolgten schwachen Hülsenrufes.

Der junge Mann nahm die Aussage des Knechtes sorgfältig zu Protokoll. Auf die Geschichte von den Wilderern und von den Schüssen im Walde legte er gleichfalls nicht das geringste Gewicht. Inzwischen hatte auch der Kreisphysikus sein Gutachten zu Papier gebracht. Er schob dem Kriminalbeamten das Schriftstück über den Tisch zu mit den Worten:

„So, hier ist mein Bericht über den Befund. Weiteres wird die Section der Leiche ergeben. — Haben Sie die Güte, für die baldige Transportirung nach dem Obduktionshause Sorge zu tragen.“

Die letzten Worte waren an den Marktmeister gerichtet, welcher kerzengerade, die Hände an die Lenden gelegt, vor dem Arzte stand. Der Kom-

Die Regierungsvorlage als einen Eingriff in die wohl erworbenen Rechte Dritter abzulehnen und das Ministerium zu ersuchen: eine auf gleichmäßiger Vertheilung der Kosten beruhende Verständigung zwischen den 3 Interessenten: der Civilliste, der Staatskasse und der Gemeinde Stuttgart anzubahnen und auf Grund derselben eine Exigenz einzubringen. Frhr. v. Güttingen begründete den Kommissionsantrag, worin wie in der Vorlage selbst hervorgehoben ist, daß der Gesamtvoranschlag der Bauausführungen, Einrichtungen zc. sich auf 359,500 M. belaufe, wovon die Civilliste zum Voraus 135,500 M. angewiesen und zum Theil schon verwendet hat, daß also die Billigkeit als das Interesse des Staats die Verwendung der 200,000 M. aus der Brandversicherungshauptkasse schon für die Verwilligung der Regierung spreche, zumalen die Civilliste die Schließung des Theaters anordnen könne, ohne daß dagegen etwas einzuwenden wäre, ferner der jährliche Zuschuß zur Unterhaltung auch 400,000 M. in Anspruch nehme.

Nach längerer Debatte wurde, nachdem der Abg. Leibbrand die Sache vom baulichen Standpunkt aus erläutert hatte, der Kommissionsantrag mit Mehrheit angenommen. Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

W. C. Stuttgart, 1. Juni. Seine Majestät der König ist heute von Bebenhausen zurück mit hohem Gefolge wieder hier eingetroffen und hat zunächst im K. Residenzschlosse Wohnung genommen. Die Abreise nach Friedrichshafen dürfte nicht vor Mitte des Monats erfolgen.

Deschelbronn, O. A. Herrenberg, 31. Mai. Gestern Mittag entlud sich über unseren Fluren ein gräßliches Hagelwetter. Der Boden war von einer durchschnittlich wohl einen Schuh hohen Hagelschichte bedeckt. Großer Schaden wurde auch an den Obstbäumen angerichtet, welche heuer so reichlichen Ertrag in Aussicht gestellt hatten. Mit uns wurden betroffen die Gemeinden Thaltingen, Hebringen, Mödingen, Jesingen u. A. Leider war fast Niemand gegen Hagel versichert.

Kottweil, 1. Juni. In Folge der Tödtung eines verdächtigen Hundes, welcher mehrere Menschen und Thiere bei Unterrothenstein u. s. w. angefallen und gebissen hat und bei dessen Leichendöffnung sich sichere Zeichen der Tollwuth fanden, ist vom K. Oberamt von heute an auf 3 Monate Hundesperre hier und in einer Anzahl von Orten unweit Hausen o. B. angeordnet.

Viberach, 1. Juni. Eine hiesige achtbare Familie wurde gestern in großes Leid versetzt. Ein 6 Jahre altes Kind derselben litt seit mehreren Wochen an Fußgelenkentzündung, gegen welche innerlich Lebertbran, äußerlich Karbolsäure verwendet wurden. Durch eine unglückliche Verwechslung bekam gestern vor Schlafengehen das Kind die letztere zum Einnehmen und war in wenigen Minuten eine Leiche. Die trostlosen Eltern werden allgemein beklagt.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr brach in der „Deutschen Nähmaschinenfabrik“ (früher J. Wertheim) ein verheerendes Feuer aus, welches durch ein brennend weggeworfenes Streichholz entstanden sein soll. Anfänglich Wassermangel und der herrschende Nordostwind hinderte die rasche Lösung, so daß das östliche und westliche Gebäude bis auf den Dachstuhlraum ausbrannten; der Zwischenbau zwischen beiden wurde durch rasches Vermauern der Verbindungsthüren gerettet. Um 4 Uhr war das Feuer in der Hauptsache bewältigt. Die Fabrik ist beim Phönix dahier, ferner bei Gesellschaften in Leipzig und Stettin versichert. Damit die Arbeiter, 400—500 an Zahl, nicht brodlos werden, sollen schleunigst Schuppen errichtet werden, in welchen die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Bregenz, 31. Mai. Unsere Stadt bietet heute ein Bild der Verheerung. Früh um 3 Uhr entlud sich über die Stadt und die umliegenden Höhenpunkte, Pfänder und Gebhardsberg, ein gewaltiger Wollenbruch; die gedeckten Kanäle, die den Ort durchziehen, vermochten das Wasser nicht mehr zu fassen und im Nu standen die Kirchgasse, Rathhausstraße, Kaiserstraße und die anstoßenden Gasthöfe, Verkaufsmagazine, Apotheke zc. im Wasser. Militär und Arbeiter entwickelten riesige Thätigkeit. Der Schaden ist sehr groß speciell für die Kommune, Kaufleute und Wirthe.

missar schob sorgfältig das Schriftstück in den Protokollbogen und erhob sich dann, um sich in die Kammer zu begeben, in welcher die alte Magd auf dem Krankenbette lag.

Der Knecht übernahm es, die Männer zu führen. Liese lag mit starren, offenen Augen auf dem Bette. Das Dienstmädchen der Förstersleute stand daneben. Köhlerling nahm eine kurze Untersuchung vor. Die Aufregung, die Angst und das Entsetzen hatten bei Liese einen Schlaganfall herbeigeführt, welcher den Verlust der Sprache, sowie vollständige Lähmung zur Folge gehabt hatte. Das Verhör der Magd war unter diesen Umständen ein äußerst mühevolleres und zeitraubendes.

Liese vermochte nichts weiter, als einige schwache Bewegungen mit dem Kopfe zu machen. Während der Arzt ein Recept schrieb und das Dienstmädchen mit der Beforgung desselben beauftragte, stellte der junge Polizeibeamte seine Fragen, die von der Hülflosen entweder bejaht oder verneint wurden. Aber was sich aus ihrem schwerfälligen Lallen entnehmen ließ, waren die in einem eigenthümlich dumpfen Tone hervorgehobenen Worte: „Eigener Sohn — Mord!“ und sie wiederholte dieselben mit krampfhafter Anstrengung mehrere Male, so daß die Männer die Ueberzeugung gewannen wie dieser Eine Gedanke sie vollständig beherrschen müsse. Es war als sollte sie dem marternden Einfluß desselben erliegen, so schmerzburzittert und verzweiflungsvooll stierte ihr bleiches Gesicht in die fremde Umgebung. Die Schrednisse der letzten Nacht standen lebhaft vor ihrem Geiste: sie hatte bis zum Morgen ruhig geschlafen, kein störender Laut, kein verdächtiges Geräusch hatte ihren Schlaf unterbrochen.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

K. Straßenbau-Inspektion Calw.  
Oberamt Calw.

**Erledigte Straßenwärtterstelle.**

Die Straßenwärtterstelle für den Distrikt zwischen Kilom. 2500 und 4800 der Calw-Nagolber Straße ist erledigt und wird

Samstag, den 9. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

neu besetzt.

Bewerber um diese Stelle, welche nicht über 40 Jahre alt sein sollen, haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, einem Auszug aus dem Strafverzeichniß, Militärzeugnissen und etwaigen Zeugnissen über seitherige Verwendung versehen zur oben genannten Zeit auf dem Inspektionsbureau einzufinden.

Calw, den 3. Juni 1883.  
Straßenbau-Inspektor.  
Stuppel.

Revier Hirzau.

**Reisstreu-Verkauf.**

68 Haufen frisch aufbereitete Samenreife von alten Weisstannen im Beckenhardt, Abth. Hüllgrund, geschätzt zu 3500 Wollen, kommen

Mittwoch, den 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach zum Verkauf.

K. Revieramt.  
Revier Liebelszell.

**Wegbau-Record.**

Am Freitag, den 8. Juni wird die Herstellung eines 225 Meter langen Reitwegs sammt Steg über den Mohnbach im Staatswald Mohnbach halbe in Akford gegeben. Es sind veranschlagt:

die Planungsarbeiten zu 105 M.  
die Maurer- und Zimmerarbeit bei Herstellung des Stegs zu 60 M.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei Bahnwart Kembold am Ausgang des Mohnbachthales.

K. Revieramt.  
Liebelsberg,  
Gerichtsbezirks Calw.

**Erben-Ausruf.**

Durch Beschluß des K. Amtsgerichts Calw vom 9. Dezember 1882 wurde die verschollene

Anna Maria Funk von hier, für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt und ist nunmehr das für dieselbe bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen unter ihre gesetzlichen Erben zu vertheilen.

Nach den gemachten Erhebungen würde das Vermögen Verwandten väterlicher Seite IV. Grads zufallen. Nähere oder im gleichen Grad stehende Verwandte mütterlicher Seite konnten nicht ermittelt werden. Die Mutter der verschollenen Margarethe Elisabeth war die Tochter eines Michael Schmid Bauern von Kirchheim, O.A. Heidelberg, und so viel sich erheben ließ, zum zweiten Mal an einen Soldaten, J. Andreas Stadel in Ludwigsburg, verheirathet.

Es ergeht nun an allenfalls vorhandene Verwandte mütterlicher Seite der verschollenen Erblasserin die öffent-

liche Aufforderung, sich zu melden und ihre Erbsberechtigung bis 30. Juni d. J., der unterzeichneten Stelle nachzuweisen, widrigenfalls ihr etwaiges Intestaterbrecht bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft der Verschollenen unberücksichtigt bleiben und das Vermögen unter die bekannten nächsten Intestat-Erben derselben vertheilt würde.

Den 31. Mai 1883.  
Für die Theilungsbehörde:  
Amtsnotar von Teinach.  
Dipper.

Revier Wildberg.

**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 7. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald-Gemeinde-

berg

11 Km. Nadelholzscheiter und Prügel, sowie 3070 Stück ungebundenes Nadel-Reisach in Flächenloosen verkauft.

Zusammenkunft beim Dröllenshof. Am gleichen Tag, Nachmittags 1 Uhr,

aus Calwerhalde:  
8 Km. Nadelholzscheiter und Prügel, sowie 4175 Stück ungebundenes Nadel-Reisach in Flächenloosen.

Zusammenkunft auf der Altlacher Feldgrenze auf der Höhe.  
K. Revieramt.

Ostelsheim,  
Oberamt Calw.

**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Schafwaide, welche mit 320 Stk. Schafen, inclusive 20 St. Freischafen, befahren

werden kann, wird am Dienstag, den 19. Juni, Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre vom 1. Januar 1884 bis bis letzten Dezember 1886 verpachtet.

Die Markung umfaßt 2200 Morgen, ausschließlich der Waldungen, auf dem Rathhaus ist eine Wohnung für den Schäfer eingerichtet, hierorts unbelannte Liebhaber wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Ostelsheim, den 1. Juni 1883.  
Gemeinderath.

Weil der Stadt.

**Lang- und Sägholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 8. Juni ds. J., im Stadtwald Forchensau auf Markung Möttilingen.

Langholz:  
I. Cl. 5 Stück mit 14,41 Ftm.  
II. " 27 " " 56,53 "  
III. " 33 " " 41,05 "  
IV. " 20 " " 9,70 "

Sägholz:  
I. Cl. 11 Stück mit 14,85 Ftm.  
II. " 5 " " 4,11 "  
III. " 5 " " 2 "

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Stadtpflege.

Calw.

**II. Zwangs-Verkauf.**

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des im Conkurs befindlichen Ludwig Breitling, Mühlebesizers in Calw, kommt in Folge Nachgebots die vorhandene Liegenschaft am

Montag, den 11. Juni 1883, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten & letzten Aufstreich zum Verkauf.

Gebäude:  
Hs.-Nr. 386. 1 a 68 qm eine große Scheuer mit Stallungen, Geschirrkammer, Schweinfall.  
B.B.N. 5160 M. St.A. 6200 M.

Hs.-Nr. 387. 6 a 83 qm ein zweistödiges Wohn- und Mählgebäude, die äußere Mahlmühle mit Rahnstühleinrichtung, 4 Mahlgängen und 1 Gerbgang, Wasserstube, Hofraum etc.  
B.B.N. 35,000 M. St.A. 25,700 M.

Hs.-Nr. 387 A. 24 qm ein Waschhaus neben der Wasserstube zur Mühle.  
B.B.N. und St.A. bei Hs.-Nr. 387.

Hs.-Nr. 387 B. 46 qm ein Nebengebäude, neben obigen Gebäuden an der Stuttgarter Straße.  
B.B.N. 1380 M. St.A. 2100 M.  
Gesammt-Anschlag vorstehender Objekte 40,000 M.  
Angebot 20,100 M.

Gärten:  
P.N. 1770/2. 35 a 93 qm und  
P.N. 1772/2. 32 a 99 qm Gras- und Baumgarten im Stedenackerle mit einem theils ein-, theils zweistödigem Gartenhaus und angebautem Heuschuppen.  
B.B.N. vom Hs. 520 M. St.A. 500 M.  
Anschlag 2100 M. Angebot 0.

Acker:  
P.N. 906. 67 a 47 qm im Hau, Dinkelblum, Anschlag 1200 M. Angebot 0.

P.N. 1134. 45 a 65 qm im Hau, Dinkelblum, Anschlag 750 M. Angebot 0.

P.N. 1243. 58 a 44 qm in der großen Heumaden mit Weizen u. Klee, Anschlag 700 M. Angebot 0.

P.N. 1219. 20 a 76 qm in der Heumaden mit Gerste und Klee, Anschlag 250 M. Angebot 230 M.

P.N. 1379. 56 a 39 qm am Galgenwasen, jetzt Wiese, Anschlag 600 M. Angebot 605 M.

P.N. 1275. 30 a 36 qm in der großen Heumaden mit Klee, Anschlag 500 M. Angebot 0.

P.N. 1242. 33 a 80 qm in der großen Heumaden mit Klee, Anschlag 400 M. Angebot 0.

P.N. 1217/18. 40 a 29 qm in der großen Heumaden zweites Gewand, mit Eröfen, Anschlag 550 M. Angebot 540 M.

P.N. 1093/1. 25 a 55 qm auf dem Muckberg mit Linjen, Anschlag 150 M. Angebot 0.

Wiesen:  
P.N. 375/1. 22 a 74 qm in Badwiesen, Anschlag 1600 M. Angebot 1210 M.

P.N. 512/2. 21 a 45 qm im Elcher, Anschlag 300 M. Angebot 0.

P.N. 831. 22 a 97 qm in der Eifelstätt, Anschlag 450 M. Angebot 0.

P.N. 1864. 33 a 50 qm beim äußeren Schafweg, Anschlag 400 M. Angebot 0.

P.N. 1868. 42 a 31 qm bei der Schafscheuer, Anschlag 500 M. Angebot 0.

Dieses Mahlanwesen ist zum Betrieb als Rundenmühle ganz besonders geeignet und würde in dieser Weise einem Käufer, der ein tüchtiger Müller ist, ein gutes Auskommen sichern.

Unbekannte Käufer und deren Bürgen haben sich beim Beginn der Versteigerung mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Rathschreiber Gaffner und Rath Jakob Ziegler. Als Verwalter ist Rath Lorch bestellt.

Den 16. Mai 1883.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Rathschreiber Haffner.

**Privat-Anzeigen.**

**Zwilch,**

in roh und blaugefärbt zu Schürzen und Hofen.

**Sojenstoffe,**

einfach und doppelt breit, fertige Schürzen für Kinder und Erwachsene von 50 S bis M. 1,60.

**Sendenstoffe,**

in farbig, weiß Schirting, Futterstoffe etc. von 25 S bis 60 S die Elle empfiehlt.

Johs. Rall's Nachfolger,  
Neudulach.



### Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des Krankenlagers ihres lieben Gatten und Vaters, **Ernst Heinrich Schall**, Pfarrers a. D., für die schönen Blumenspenden und die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Leinene und baumwoll. Stoffe zu **Sommeranzügen** in großer Auswahl.

### Sammgarnstoffe

für Herren und Damen passend, durch Gelegenheitskauf weit unter den normalen Preisen, empfiehlt **Chr. Im. Kraushaar**.

### Empfehlung.

Mein Lager in **Tuch und Bukskin**, fertigen Anzügen, Hosen, Joppen, Knaben-Anzügen, hauptsächlich eine große Auswahl in **Arbeits- und Knabenhosen** jeder Größe, schwarze Lustre- und Turnschuppen etc. etc. bringe in empfehlende Erinnerung. Anzüge nach Maß werden prompt und billigt gefertigt. **J. Keller, Vorstadt.**

### Die Bremer Lebens-Versicherungsbank in Bremen

übernimmt Lebens-, Renten-, Wirtsdienst- und Aussteuer-Versicherungen. Geschäftsberichte über das letztverlossene Jahr können von den Bankagenturen bezogen werden.

### Für Schneidermeister.

Eine gute Nähmaschine, 1 dto. ältere, 1 neue Kettenstichmaschine mit Tisch, 2 Herrenfiguren, einige Zuschneid-Scheeren, 1 Schneider-Voultique, sowie verschiedene Sorten schöne Knöpfe und Schnallen, schwarzen und farbigen Zannella, baumwollene Futterstoffe, Taschenszeug, empfiehlt zu billigen Preisen **C. Ziegler, Bahnhofstr.**

### Reifen Backsteinkäs

pr. Pfd. 40 S im Auschnitt bei **J. F. Desterlen**. Zu sofortigem Eintritt wird ein gewandtes

### Kaufmädchen

gesucht, welchem neben dem Lohn auch die Kost gegeben wird. Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

### Grasverkauf.

Der Ertrag an Heu und Dehind von 4 1/2 Morgen Wiesen des Herrn **Consuls Dörtenbach**, wird am **Samstag, den 9. ds., Morgens 7 Uhr**, bei der Gasfabrik versteigert. **Gärtner Schlichter.**

### Einem Aufzug-Krahnen

mit 2-3 Ctr. Tragkraft, eine starke Presse, zu einer **Wollpresse** geeignet, verschiedene behauene **Steine und Postamente**, 2 größere Fässer zum Aufnehmen der Treter, 1 Hebeisen, verkauft billigt **C. Ziegler, Bahnhofstr.**

### 500 Mk.

hat gegen doppelte Pfandsicherheit sofort auszuleihen. **Chr. Im. Kraushaar.**

450 bis 500 Mark

### Pfleggeld

hat sogleich auszuleihen. **Bäder Schnürle.**

### 3000 Mk.

sind gegen Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen im **Compt. ds. Bl.**

### Ein schön möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. Zu erfragen im **Compt. d. Bl.**

### Weißnähen

Unterzeichnete empfiehlt sich im auch außer dem Hause. **S. Rimmerle, wohnh. bei Wtw. Zolk.**

### Den Graßertrag

von drei Viertel Morgen am **Kapellenberg** hat zu verkaufen **Georg Jung.**

### Den Graßertrag

von 2 Morgen im **Kumpelgäble** hat zu verkaufen **Louis Schill.**

### Ein gut meubliertes Zimmer

in schönster Lage der **Bischofsstraße**, Nr. 499, ist sofort zu vermieten.

### Den Heu- und Dehndertrag

von ca. 2 Morgen **Bergalbe** verkauft. **A. Schaal, Werkmstr.**

### Den Graßertrag

von 6 1/2 Viertel verkauft **Störr, Schuhmacher.**

### Den Graßertrag

verkauft von ca. 2 1/2 Morgen Wiesen im **Glasmühlethal**, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden **Matthäus Waidelich.**

### Ein freundliches Logis

hat sogleich zu vermieten **G. Grosmann, Schuhmacher.**

### Um mit meinen Badhojen

zu räumen, verkaufe dieselben von 20 S an. **Schneider Hermann im Bischof.**

### Sägmehl

gibt billigt ab **Fr. Keppler.**

### Hängematten

für Badreisende und Touristen (eigenes Fabrikat) schon von 3 Mark bei **Adolf Weippert, Seilere, Christophstraße 26.**

### Mutterschwein

Ein junges trächtiges hat zu verkaufen. **Reuthlinger, Bäcker.**



Einem schönen, 4 1/2 Monat alten **Zuchteber**

verkauft **Lug, z. Löwen.**

### Einem Knecht

sucht **Konrad Kohler.**



Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen fahren regelmäßig **Mittwoch und Sonntag** nach

### Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten: **Ernst Schall am Markt, Calw.** **Franz X. Decker, Weil der Stadt,** **Carl Woehrle, Leonberg.** **Gottlob Schmid, Nagold.**

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 7. Juni**, in die **Thalmühle** freundschaftlich einzuladen. **Friedrich Gärtner, Rothgerber in Calw.** Sohn des Schulmeisters Gärtner in Albstadt. **Friederike Kayser,** Tochter des Mühlbesizers Kayser in Pfondorf.

### Häussler'sche Holzcementdächer.

allein acht und seit mehr als 40 Jahren bewährt, werden unter langjähriger Garantie ausgeführt. Deckungsmethode und Material ist dem Erfinder oftmals prämiirt und patentirt. Auch wird Material billigt abgegeben und Anleitung zur Ausführung ertheilt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Faß des ächten Holzcements mit der Schutzmarke und der Firma des Erfinders **Häussler** versehen ist. Prospektus, Zeichnung, Preiscurant und Kostenanschlag stehen gratis zu Diensten. **A. Schaal, Werkmeister in Calw.** Vertreter der acht Häussler'schen Holzcementdächer. An hiesigem Orte sind die Herren **Giebenrath & Klinger**, hier, so freundlich, über die Güte und Dauerhaftigkeit des Holzcementdaches Auskunft zu ertheilen.

### Calw. Fruchtpreise am 2. Juni 1883.

Getreidegattungen.	Sorten.	Reue zu fahre	Gesammelter Betrag	Heutiger Verkauf	Im Reich gebt.	Döchter	Bäcker Mittel Preis	Niederst. Preis	Verkaufsumme		Megen den vor. Durchschnittspreis	
									M. S.	M. S.	M. S.	M. S.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	12	12	12	—	—	9 50	—	—	114	—	—
Behnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	15	64	79	79	7	6 78	6 50	535	80	7	—	—
Haber	—	108	108	78	35	6 60	6 18	5 60	451	30	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	15	184	198	164	35	—	—	—	—	1101	10	—

### Calw. Nothen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranenergebnis vom 2. Juni 1883.

Quantum	Gattung.	Gewicht pr. Ctr.			Preis pr. Ctr.		
		höchster.	mittlerer.	niedrigster.	höchster.	mittlerer.	niedrigster.
Centn.	Kernen	—	32	—	—	—	—
Centn.	Dinkel	19	18	17	1	33	1 21
Centn.	Haber	20	20	19	1	32	1 24